

Postulat

Schutz des Prattler Grund-und Trinkwassers

Das Grund- und Trinkwasser im Pratteln steht im Verdacht, ähnlich verschmutzt zu sein wie das Trinkwasser in Muttenz. Seit längerer Zeit ist klar, dass sich allerlei Stoffe im Wasser befinden, die nicht hinein gehören.

Im Baslerstab vom 10. April 2008 wird der Chef des kantonalen Amtes für Umwelt und Energie, Dr. Alberto Isenburg so zitiert: „Wir wissen, dass Abwasser aus Liestal via Kläranlage und Ergolz ins Prattler Trinkwasser fliesst.“

Es zeichnet sich ab, dass es in Pratteln genau gleich laufen wird wie in Muttenz. Zuerst wird gesagt, es sei alles in bester Ordnung, dann erfährt man langsam, dass doch nicht alles in bester Ordnung ist und am Schluss müssen Massnahmen ergriffen werden.

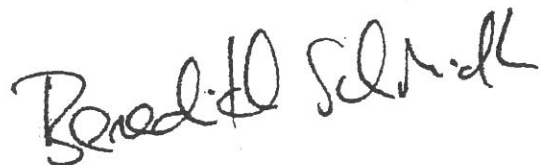
Wir wollen, dass in Pratteln bereits jetzt aktiv etwas für den Schutz des Grund- und damit auch des Trinkwassers unternommen wird.

Der Gemeinderat wird aufgefordert zu prüfen und zu berichten, welche Massnahmen er ergreifen wird, damit das Prattler Grund- und Trinkwasser wieder sauber wird.

Insbesondere soll der Gemeinderat darauf hinwirken, dass

- 1. die zuständigen Stellen beim Kanton die Verunreinigungen des Grund- und Trinkwassers regelmässig untersuchen und die Resultate veröffentlichen. Dabei sind insbesondere auch diejenigen Stoffe zu untersuchen und zu identifizieren, die bisher nicht untersucht wurden, weil es methodisch aufwändig ist und spezialisierte Labors erfordert.**
- 2. die Quellen der Verunreinigungen eliminiert werden (Deponien, Abwasser aus Liestal und dessen Spital).**

Für die Fraktion der Unabhängigen und Grünen



Benedikt Schmidt

Pratteln, 22. April 2008